

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026

- Verzeichnis Geologischer Einheiten -

Geologische Einheiten im Schwarzwald

Zitierempfehlung:

LGRB (2026): Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg - Verzeichnis Geologischer Einheiten (aktualisierte Ausgabe 2026), Hrsg. vom Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau. – 1 Tab.; Freiburg i. Br. (www.lgrb-bw.de)

Geologische Einheiten in Baden-Württemberg					
ID-Nr.	Oberbegriff	Kürzel	Geologische Einheit	Bemerkungen (synonymer Begriff: gültig) , [früherer Begriff: ungültig]	Strat. Rang
1	0	ne	Känozoikum	(Neozoikum), Gesteine des känozoischen Ärathems; Als Kapitel des Symbolschlüssels einschließlich jener mesozoischen Gesteine, die zu einer ansonsten känozoischen Geologischen Einheit gehören	K
2	1	q	Quartär	[qs], (Quartäre Sedimente); in Baden-Württemberg nur Sedimente und Böden, Gliederung lithostratigraphisch; die stratigraphischen Einheiten umfassen z. T. mehrere petrographisch unterschiedliche Karteneinheiten	HGr
1180	2	qyA	Anthropogene Bildung	[y]; Durch menschliche Tätigkeit hervorgerufener geologischer Körper (Aufschüttung, Bauwerksrest, Umlagerungsmaterial durch anthropogene Erosion u. a.), i.d.R. Holozän	Gr
5	1180	qhy	Anthropogene Ablagerungen (Aufschüttung, Auffüllung)	[yA, yAn, yG, yB, yAk, yD]; Künstliche Auffüllungen, Anschüttungen, Aufschüttungen, Planierungen, Halden	Fm
1769	5	qhyB	Bauwerk	Bauwerksteile oder -reste im Verband, ausgebaute Grubenbaue und Tunnel, Fundamente, Pfostensetzungen	Hor/FK
9	5	qhyK	Kulturreste	z.B. römischer Siedlungsschutt, vor-/frühgeschichtliche und historische Aufschüttungen, Reste von Burg- und Wehranlagen, i. d. R. älter als 200 Jahre	Hor/FK
14	2	qum	Verwitterungs-/ Umlagerungsbildung	Durch bodenbildende Prozesse verändertes Material, als Verwitterungsdecke oder umgelagert; Pleistozän bis Holozän	Gr
1146	14	Bod	Holozäne Bodenbildung	[Oberboden, Junger Bodenhorizont]; durch Bodenbildung überprägtes, im oberen Teil humoses (DIN 4022: Mutterboden), oberflächennahes Lockermaterial. Zuordnung eines Bodens zu dieser Einheit nur dann, wenn die Zuweisung zu einer stratigr. Einheit nicht möglich ist !	Bk, Lg
1193	14	qfrh	Frostbodenbildungen und Hangsedimente	[qky]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmisches und / oder verlagertes Material; Pleistozän	UGr
1202	1193	qkx	Frostmischboden	[kx]; (Solimixtionsbildung), [Frostmusterboden, Frostmixboden, Brodelboden, Würgeboden]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischte Bodenbildung mit unbedeutender seitlicher Verlagerung, meist mit Kryoturbationsgefügen; Pleistozän, oft mit holozäner Überprägung	Fm
1203	1202	qkxL	Lößführender Frostmischboden	[kxa]; Frostmischboden mit eingemengtem Lößmaterial	Hor/FK
1204	1203	qkxH	Frostmischboden-Hauptlage (Endpleistozän)	[xH]; (x-Decklage), Lößführende oberste Lage im Frostmischboden, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryaszeit	Bk, Lg
1205	1203	qkxM	Frostmischboden-Mittellage	[xM]; (x-Mittellage); Lößführende, oft tonige Lage im Frostmischboden zwischen Deck- und Basislage, ohne Tuffanteile, nicht überall vorhanden; Pleistozän	Bk, Lg
1207	1202	qkxB	Lößfreier Frostmischboden (Basislage)	[xB, kxu]; (x-Basislage); Lößfreie unterste Lage im Frostmischboden, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK
16	1193	qfl	Hanglehm (Fließerde)	[fl, ky, flg, flf]; [bisher z.T. Solifluktsdecke, Gelifluktsdecke, Wanderschutt]; Durch periglaziale Solifluktion hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, mit meist lehmiger Matrix und unterschiedlichem Gehalt an Steinen, matrixgestützt; oft geschichtet durch Materialwechsel oder Überlagerung mehrerer Fließerden; Pleistozän, z.T. mit geringer holozäner Fortentwicklung	Fm
1195	16	qflL	Lößführende Fließerde	[fla]; (äolisch beeinflusste Fließerde), Decklage und ggf. Mittellage einer Fließerde mit Löß	Hor/FK
1196	1195	qflH	Fließerde-Hauptlage (Endpleistozän)	[fH]; (f-Decklage); Lößführende oberste Lage, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryas	Bk, Lg
1197	1195	qflM	Fließerde-Mittellage	[fM]; (f-Mittellage); nicht überall vorhandene lößreiche und oft tonige Fließerde-Lage zwischen Basis- und Decklage, ohne Tuffanteile der Laacher-See-Eruption; Pleistozän	Bk, Lg
1199	16	qflB	Lößfreie Fließerde (Basislage)	[fB]; (f-Basislage); Lößfreie unterste Lage, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Schwarzwald

17	1193	qu	Hangschutt	[qu, ssg, qrm]; [Solifluktionsdecke, Wanderschutt, Mure, Schuttstrombildung]; Durch periglaziale Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, überwiegend aus Steinen oder Blöcken, korngestützt mit meist lehmiger Matrix; Pleistozän bis Holozän	Fm
19	17	qub	Blockschutt	[ub]; Am Hang ausgespülte, und durch Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Gesteinsblöcke; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
18	17	quh	Schutthalde	[uh]; Überwiegend gravitativ transportierte Stein- bis Blockhalde unter Felsbildungen; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
23	17	qua	Reste alter Schuttdecken	[ua]; Streuschutt mit Komponenten aus heute hangaufwärts nicht mehr anstehenden Gesteinen; Pleistozän oder älter	Hor/FK
1208	14	qmv	Massenverlagerung	Ereignishaft gravitativ hangabwärts bewegte Gesteinsmassen; Pleistozän bis Holozän	UGr
24	1208	qr	Rutschmasse (-scholle)	[rbg, rss]; Im Verband abgerutschte Gesteinsscholle, im unteren Teil z. T. in Schuttfleßen übergehend	Fm
25	1208	qst	Sturzmassen	[qrb, sbg]; Durch Felssturz abgegangene Gesteinsmasse, meist stark zertrümmert	Fm
1187	14	qvr	Rückstandsbildung	[qvr]; Durch Verwitterung und Ausspülung des liegenden Gesteins verbliebenes Material, als Bodenbildung oder Bodenrelikt; Pleistozän bis Holozän	Fm
1188	1187	qrl	Rückstandslehm	[qrl, ret]; Schluffig-tonige, z. T. sandige Rückstandsbildung auf löslichen Gesteinen (Kalkstein, Evaporite), häufig als Relikt früherer Bodenbildungen	Hor/FK
1191	1187	qrs	Rückstandsschutt	[rst, erb]; Schutt aus schwer verwitterbaren und transportierbaren Rückständen der Gesteinsverwitterung und / oder freigespülten Restblöcken ohne nennenswerten Transport	Hor/FK
1192	1187	qrb	Blockmeer	[blm]; Autochthone Blockmassen als ausgewaschener Rückstand der Frostsprengung oder Tiefenverwitterung von Festgesteinen	Hor/FK
49	2	qpw	Quartäres Windsediment	[pw]; Äolisch abgelagerte Sedimente und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente; Pleistozän; Bezieht sich als stratigraphische Einheit nicht auf isolierte Schwemmlöß-Einschaltungen in fluvialen Abfolgen (werden petrographisch verschlüsselt)	Gr
1233	49	qlos	Lößsediment	[los, lo, lol, ls]; Äolisch abgelagerte Schluffe und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente (Fließerden, Schwemmlöß) und deren Verwitterungsbildungen (Lößlehm); Pleistozän; Umfasst als stratigraphische Einheit äolisch dominierte Sedimentkörper und kann untergeordnet andere Sedimente enthalten!, die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	Fm
1772	1233	qloj	Jüngere Lößablagerung	[Oberer Löß]; Unverwitterte gelblichgraue Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Spätes Würm; die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	SFm
1773	1233	qloa	Ältere Lößablagerung	[Mittlerer Löß, Unterer Löß]; Angewitterte gelbliche Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Pleistozän (Mittleres Würm und älter); die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	SFm
1225	2	qS	Quartäre Süßwasserablagerung	[qbf]; Ablagerungen aus Flüssen, Mooren, Teichen und Seen außerhalb der glazial geprägten Gebiete; Pleistozän bis Holozän	Gr
34	1225	qse	Junges Seesediment [im Mittelgebirge]	Seeablagerungen außerhalb der glazial geprägten Gebiete des Alpenvorlandes: Karssee-Ablagerungen, Seekreide-Ablagerungen hinter Sinterriegeln, Stausee-Ablagerungen (ohne Beckensedimente der glazial übertieften Becken: siehe qpSj, qHWb); Pleistozän bis Holozän	Fm
1219	1225	qht	Junge Moorbildung	[qht]; Torfbildungen unter der Geländeoberfläche oder mit anthropogener Bedeckung: Höhenmoore, Quellmoore, Talmoore, Verlandungsmoore u. a.; Holozän; (ältere natürlich überdeckte Torfe sind Teil von Talfüllungen oder anderen Formationen)	Fm
1774	1225	qT	Junge Talfüllung	Süßwasserablagerungen in den Tälern der Mittelgebirge	UGr
1213	1774	qz	Verschwemmungssediment	[qvs]; [Abspülsediment, z. T. Hanglehm, Junge Talfüllung]; Pleistozän bis Holozän	Fm
27	1213	qhz	Holozäne Abschwemmmassen	[fu]; Postglazial verschwemmte Feinsedimente an Unterhängen oder in kleineren Gerinnesohlen, meist mit humosem Anteil; Holozän	SFm
1214	1213	qpz	Pleistozänes Schwemmsediment	[qpz]; Pleistozän verschwemmte Feinsedimente, oft mit verschwemmtem Anteil an Lößmaterial, z. T. unter Bedeckung durch Löß oder jüngere fluviale Sedimente; auch Schwemmlößabfolgen ohne bedeutende äolische Ablagerungen (petrographische Verschlüsselung beachten!)	SFm
1548	1774	qhT	Junge Flussablagerung	Sedimente unter der heutigen Talsohle im Mittelgebirge	Fm
36	1548	qhTa	Holozänes Auensediment	[h]; Ablagerungen in nur bei Hochwasser gefluteten Bereichen des Talbodens, meist Feinsedimente mit Bodenbildungen; Holozän	Hor/FK
1417	1548	qhTf	Junges Flussbettsediment	[gj]; Spätpleistozäne bis holozäne Flussbett-Ablagerungen der Talsohlen, i. d. R. Kies oder Sand	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Schwarzwald

1775	1548	qSW	Schwemmfächersediment	Ablagerungen der Talränder vor einmündenden Nebengewässern, Kiesanteil oft mit wenig verschwemmtem Hangschutt vermischt und dann aus gerundeten und eckigen Komponenten	Hor/FK
35	1548	qha	Holozäne Altwasserablagerung	[hm]; Ablagerungen in abgeschnürten Altwässern, meist überwiegend Feinsedimente mit größeren Einschaltungen, teilweise anmoorige bis torfige Lagen; Holozän	Hor/FK
1776	1225	qpT	Pleistozäne Flussablagerung	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen oberhalb der holozänen Talau	UGr
1777	1776	qpTS	Terrassensedimente (Mittelgebirge)	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen des Schichtstufenlands, Schwarzwalds und Odenwalds	Fm
66	1777	qpTN	Niederterrassensedimente	[gN]; Geringfügig über dem holozänen Auenbereich gelegener und an diesen angrenzender fluvialer Kies, Sand und Lehm, teilweise mit mehreren Terrassenniveaus; Spätpleistozän, z. T. Mittelpleistozän	SFm
46	66	qpTNh	Hochflutsediment der Niederterrasse	[ph]; Fluviale Hochwassersande und -lehme auf der Niederterrasse; Pleistozän	Hor/FK
1778	66	qpTNf	Flussbettsediment der Niederterrasse	Kies und / oder Sand der Niederterrasse; Pleistozän	Hor/FK
69	1777	qpTH	Hochterrassensedimente	[qH], [Mittelterrasse]; Über dem Niederterrassenniveau an Talhängen gelegener fluvialer Kies, Sand und Lehm, oft mit mehreren Terrassenniveaus, Verwitterungstiefe meist größer als in Niederterrassen-Sedimenten; Früh- bis Mittelpleistozän	SFm
1779	69	qpTHh	Hochflutsediment der Hochterrasse	[ph]; Fluviale Hochwassersande und -lehme auf der Hochterrasse; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
1780	69	qpTHf	Flussbettsediment der Hochterrasse	Kies und / oder Sand der Hochterrasse; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
73	1777	qpHT	Höhenterrassensedimente	[gHO], [Talrandterrasse, Hauptterrasse]; Kies, Sand und fluviale Lehme im oberen Talhangbereich und auf Hochflächen außerhalb der Täler, örtlich limnische Tone und Mergel mit Kalksteinbänken, oberflächennaher Bereich meist durch spätere Verwitterung kalkfrei; Früh- bis Mittelpleistozän, z. T. schon Pliozän	SFm
182	1776	qpD	Deckenschotter	[qDK]; Fluviale Schotter und Sande des Alpenvorlandes (Oberschwaben, Hochrhein), terrassenstratigraphische Position oberhalb der Rheingletscher-Terrassenschotter. Erhalten als Zeugenberge, als zusammenhängende Hochgebiete (z.B. Iller-Riß-Platte) oder als hohe (älteste) Terrassen der Haupttäler (z.B. Hochrheintal). In der Regel stark karbonatisch zementiert, Oberfläche häufig tiefgründig verwittert (>3 m, Verwitterungsschlotten). Alter: Frühpleistozän (Matuyama-Epoche).	UGr
1784	182	qpHD	Hochrhein-Deckenschotter	Deckenschotter des westlichen Bodenseegebiets und entlang des Hochrheintals (zwischen Konstanz und Basel). Terrassenstratigraphisch in höhere und tiefere Deckenschotter zweigeteilt. Geröllpetrographisch lassen sich verschiedene Herkunftstal-Systeme unterscheiden (westlicher Bodensee: Thur, Limmattal, Reusstal), nicht jedoch wie in Oberschwaben die verschiedenen Alter der Deckenschotter. Alter: Frühpleistozän (Matuyama-Epoche). Vgl. LithoLex	Fm
1785	1784	qpHDt	Tiefere Hochrhein-Deckenschotter	Hochrhein-Deckenschotter, die terrassenstratigraphisch mit einem Terrassenniveau zwischen dem Niveau der Höheren Hochrhein-Deckenschotter und dem der Rheingletscher-Terrassenschotter verknüpft sind. Auflagerungsbasis am Bodensee bei 650-670 m ü. NN, Schiener Berg 580-590 m ü. NN, Randen ca. 550 m ü. NN, Waldshut 405-410 m ü. NN. Lokalnamen (Beispiele): Unterer Schienerberg-D., Heilsberg-D., Buchberg-D. Alter: Frühpleistozän (Calabrium)	SFm
1786	1784	qpHDh	Höhere Hochrhein-Deckenschotter	Hochrhein-Deckenschotter, die terrassenstratigraphisch mit einem Terrassenniveau über den Niveaus der Tieferen Hochrhein-Deckenschotter und der Rheingletscher-Terrassenschotter verknüpft sind. Auflagerungsbasis am Bodensee bei > 670 m ü. NN, Schiener Berg ca. 665 m ü. NN, W-Hegau > 510 m ü. NN, Waldshut ca. 450 m ü. NN. Alter: Frühpleistozän (MN 17, Gelasium)	SFm
1788	1225	qTV	Talverschüttungssedimente	Fluviale Sedimente in aufgegebenen Talabschnitten oder Talrandsedimente, deren erosive Auflagerungsfläche tiefer liegt als die Oberfläche jüngerer Terrassensedimente desselben Tals, deren Aufschüttungsoberfläche jedoch darüber liegt; jüngere Terrassensedimente können erosiv auf den Talverschüttungssedimenten liegen	UGr
1808	1788	qDON	Donaueschingen-Schotter	(Donaueschingen-Formation); Talverschüttungssedimente bzw. Ältere Schwarzwaldschotter der oberen Donau im Bereich der Baar bei Donaueschingen-Hüfingen und im Unterlauf der Donau-Quelltäler (Brigach, Breg). Grobe Schotter und Sande, hoher Anteil zersetzter Gerölle, gelegentlich durch Matrix aus tonig-schluffig-sandigen Geröllzersatz in graubraune bis rotbraune Diamikte bis hin zu sandigen bis humosen Feinsedimenten übergehend. Lokale Provenienz (Schwarzwald). Alter: Früh- bis Mittelpleistozän	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Schwarzwald

1258	1225	qOR	Oberrhheintal-Quartär	[Jungtertiär 2, Pliozän, Quartär] Fluviale Lockersedimente des Oberrheingrabens und im Unterlauf der einmündenden Schwarzwaldflüsse. Provenienz lokal aus angrenzenden Mittelgebirgen (Iffezheim-Fm.) oder gemischt alpin/lokal (übrige Formationen, Hinweis auf alpines Material im Datenbank-Feld GENESE als mata verschlüsseln). Alter: Pliozän bis Quartär	UGr
1176	1258	qNE	Neuenburg-Formation	[qN, Wr, Ws, Wg, Würmzeitliche Kies-Sande, Jüngere Schotter, Reiß-Würm-Komplex, Neuenburg-Schichten]; Überwiegend unverwitterte, meist grobe graue Schotter bis kiesig-steinige Sande alpiner Provenienz. Nach N abnehmende Korngrößen, zwei Grobhorizonte. Am Grabenrand grobe lokale Schotter. Südliche Oberrheinebene bis etwa Lahr / Bühl; zusammenhängende Sedimentkörper im Unterlauf der Schwarzwaldtäler (Zartener Becken). Alter: Mittel- bis Spätpleistozän, Holozän meist nicht abgrenzbar. Vgl. LithoLex	Fm
1793	1176	qNEZ	Zarten-Subformation	[qN teilweise, z. B. im Zarten-Becken und Dreisamfächer]; Östliche Randfazies der Neuenburg-Fm. Meist sehr grobe, unverwitterte, graubraun bis rötliche Schotter lokaler Provenienz (lokal Komponenten >20 cm), vereinzelt Einschaltungen von Sanden, Feinsedimenten und Torf. Verbreitung: am Grabenrand und im Unterlauf der größeren Schwarzwaldtäler (Dreisam, Elz, Schutter, Kinzig, Rench). Alpine Sande und Schluffe können äolisch zugeführt sein (Feinhorizonte). Alter: Mittel- bis Spätpleistozän	SFm
1177	1258	qBR	Breisgau-Formation	[qBS, as, Ältere Schotter, Breisgau-Schichten, Faule Schotter]. Grobe Schotter und Sande der Oberrheinebene und der einmündenden Schwarzwaldtäler, mit zersetzten Geröllen lokaler Provenienz und alpinen Geröllen mit Halos, teilweise durch tonig-schluffig-sandigen Geröllzersatz in grau- bis rotbraune Diamikte übergehend. Schwerminerale unten Epidot > Hornblende, oben Hornblende > Epidot. Verbreitung: Südgraben bis Raum Lahr / Bühl. Alter: spates Pliozän, Früh- bis Mittelpleistozän. Vgl. LithoLex	Fm
1794	1177	qBRW	Wasser-Subformation	Randfazies der Breisgau-Fm. ohne alpines Material, am Grabenrand im Südgraben bis etwa Bühl und im Unterlauf der größeren Schwarzwaldtäler (Dreisam, Elz, Schutter, Kinzig, Rench), grobe lokale Schotter und Sande mit hohem Anteil zersetzter Gerölle, häufig durch Matrix aus tonig-schluffig-sandigen Geröllzersatz in graubraune bis rotbraune Diamikte übergehend. Alter: ausgehendes Pliozän, Früh- bis Mittelpleistozän	SFm
1256	2	qpG	Glazial geprägte Sedimente	Ablagerungen der alpinen und Mittelgebirgsgletscher und ihrer Schmelzwässer (glaziales und proglaziales Milieu, einschließlich warmzeitlicher Zwischenbildungen, ohne periglazial-fluviales Milieu): glaziale, fluviale und lakustrine Diamikte, Schotter, Sande, Feinsedimente. Alter: Pleistozän bis Holozän	Gr
1795	1256	qpS	Sedimente der Schwarzwald-Vergletscherung	Ablagerungen der Schwarzwaldgletscher und ihrer Schmelzwässer (glaziale, fluviale und lakustrine Sedimente, glaziales und proglaziales, nicht jedoch periglazial-fluviales Milieu). Komponenten- und matrixgestützte Diamikte, Schotter, Feinsedimente. Provenienz: Schwarzwald. Alter: Mittel- und Spätpleistozän	UGr
1796	1795	qpSj	Jüngere Schwarzwald-Glazialsedimente	Ablagerungen der Schwarzwaldgletscher und ihrer Schmelzwässer, die mit den Eisrandlagen von Joostalstand (Würm-Maximum, LGM, markante Endmoränenwälle), Titiseestand (Innere Jungendmoräne) und Feldseestand (Kargletscher) einschließlich verschiedener (z. T. fraglicher) Zwischenstände verknüpft sind. Gering verwitterte, komponenten- und matrixgestützte Diamikte, Schotter, Feinsedimente. Provenienz: lokal. Alter: Spätpleistozän	Fm
1797	1795	qpSa	Ältere Schwarzwald-Glazialsedimente	Ablagerungen der Schwarzwaldgletscher und ihrer Schmelzwässer außerhalb der Eisrandlagen des Joostalstands (Würm-Maximum, LGM). Mäßig, z. T. stark verwitterte, komponenten- und matrixgestützte Diamikte, Schotter, Feinsedimente. Provenienz: lokal. Alter: Mittelpleistozän	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg
Stand : März 2026, Schwarzwald

1803	1256	qpW	Sedimente des Wallis-Gletschers [Hochrhein]	Glaziale, fluviale und lakustrine Sedimente des Wallis-Gletschers (Rhongletschers). Darin enthalten Schmelzwassersedimente des Rheingletschers und der Mittellandgletscher sowie Sedimente aus dem Schwarzwald. Verbreitung: Zwischen Schwarzwald und Hochrhein vom Klettgau bis Basel. Provenienz: alpin und lokal. Alter: Mittel- bis Spätpleistozän (Hoßkirch bis Riß bzw. Möhlin bis Koblenz in der Schweiz)	UGr
1804	1803	qHS	Haseltal-Formation	Zusammenfassende Einheit für Vorkommen glazialer, fluvialer und lakustriner Sedimente des Wallis-Gletschers (Rhongletschers), sowie Schmelzwassersedimente der Rhein- und Mittellandgletscher. Verbreitung: Zwischen Schwarzwald und Hochrhein und vom Klettgau bis Basel. Provenienz: alpin und lokal (Schwarzwald). Alter: Mittelpleistozän (Hoßkirch bis Riß); bei Waldshut und im Klettgau glaziale und Eisstausee-Sedimente überwiegend rißzeitlich, westlich Waldshut bis Basel nur Hoßkirch-zeitlich	Fm
1805	1804	qHSb	Haseltal-Beckensediment	Glaziale, lakustrine und gravitative Ablagerungen in suglazial übertieften Becken im westlichen Hochrheingebiet sowie glaziale bis lakustrine Eisstausee-Sedimente; Referenz ist das Haseltal-Becken bei Bad Säckingen: basal alpine Diamikte (glaziolakustrin), darüber alpine und lokale Feinsedimente, Torf (Holstein-zeitlich) und grobe gravitative Lokalsedimente, stellenweise mit Bodenbildungen. Alter: Mittelpleistozän (Haseltal: Hoßkirch bis Holstein, Klettgau-Sediment Riß)	SFm
1809	1805	qKLS	Klettgau-Sediment	[Klettgau-Seesedimente, Klettgau-Löss (Penck 1896)]; Glaziale bis lakustrine Eisstausee-Sedimente im Klettgauer Tal (Klettgau-Sediment), abgelagert zwischen dem Wallis-Gletscher im Westen (Waldshut-Lauchringen) und den Schmelzwasserschottern des Rheingletschers im Osten (Schaffhausen). Überwiegend lakustrine Feinsedimente, darin einzelne gröbere Komponenten. Alter: Mittelpleistozän (Riß)	Hor/FK
1806	1804	qHSB	Birndorf-Subformation	Glaziale, glazifluviale, selten glaziolakustrine Sedimente außerhalb der übertieften Becken an der südlichen Schwarzwaldabdachung nördlich des Hochrheins und am Südhang des Kleinen Randen: Kies, Sand, gelegentlich Diamikte und Feinsedimente, alpiner und lokaler Herkunft (im Gegensatz zu qpSa), Referenz Kapellenhügel Birndorf. Alter: Mittelpleistozän (Hoßkirch bis Riß)	SFm

213	1	t	Tertiär	[Tertiär-Schichten], Sedimente und Vulkanite des Paläogens und Neogens; als Hauptgruppe hier einschließlich einzelner kretazischer Vulkanitvorkommen und ohne plio-pleistozäne Flussablagerungen	HGr
1538	213	tJM	Jüngere Magmatite und Begleitsedimente	[JM, teilw. tLV]; Nachjurassische Vulkanite und deren postvulkanische Begleitsedimente und Zwischensedimente; Kreide bis Miozän	Gr
370	1538	tMRS	Rheingraben- und Jüngere Südschwarzwald-Magmatite	[krtM], [Basalt, Basalttuff]; Sammelbegriff für postjurassische südbadische Vulkanite: Nephelinit, Tuffbrekzie; Schlote und Gänge im Breisgau und im westl. Südschwarzwald; Unterkreide (117 Ma) bis Mittelmiozän (16 Ma)	UGr
1760	370	tMR	Rheingrabenrand-Magmatite	Schlotfüllungen und Gänge ultrabasischer Magmatite in den Randschollen des Oberrheingrabens; Eozän bis Miozän	Fm
1762	370	tMS	Südschwarzwald-Magmatite	Verstreute Vorkommen von ultrabasischen Vulkaniten und Tuffbrekzien im Südschwarzwald; Kreide bis Miozän	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Schwarzwald

371	0	ms	Mesozoikum	(Schichten des Mesozoikums)	K
591	371	tr	Trias	(Germanische Trias)	HGr
734	591	m	Muschelkalk	Mittlere Germanische Trias, Alter: mittleres Anisium bis frühes Ladinium	Gr

Oberer und Mittlerer Muschelkalk: s. angrenzende Landschaften

877	734	mu	Unterer Muschelkalk	Unteres Anisium (Bithynium, bis Buchimergel) bis Oberes Anisium (frühes Illyrium, Schaumkalkbänke); in Baden-Württemberg 4 Formationen für Kalkfazies (muJ), Dolomitfazies (muF), Ardennische Sandfazies (muU) und Vindelizische Sandfazies (muE), unter dem Allgäu in nichtmarine Randfazies (trGR) übergehend	UGr
881	877	muJ	Jena-Formation	[muW, Wellenkalk-Formation], Kalksteinfazies des Unteren Muschelkalks, südlich Bad Mergentheim-Mosbach-unter der Neckar im unteren Teil nach Süden zunehmend, am Schwarzwaldrand und unter Oberschwaben z. T. vollständig ersetzt durch Dolomitfazies der Freudenstadt-Formation	Fm
882	881	muS	Horizont der Schaumkalkbänke	[SCH, muWS]; Abfolge von Wellenkalken mit bis zu drei oolithischen Kalksteinbänken	SFm
887	881	muWO	Oberer Wellenkalk	[Wk3, muW3], Dünnlagige Kalksteine mit welliger Schichtung und Sigmoidalklüftung	SFm
909	877	muF	Freudenstadt-Formation	[Wellendolomit]; Im unteren Teil des mu vom Hochrhein bis etwa Mosbach verbreitet, im höheren Teil auf Südwürttemberg und Südbaden beschränkt: Wechselfolge von Dolomitsteinen und Dolomitmergelsteinen, randliche Beckenfazies des Unteren Muschelkalks	Fm
1576	909	muFo	Obere Freudenstadt-Formation (Dornstetten-Subformation)	[Wellenkalk, Mittleres Wellengebirge, mu2]; Südwürttemberg und südlicher Oberrhein; Obere Freudenstadt-Formation, über den Buchi-Dolomitmergeln, Dolomitmergelsteine und Dolomitsteine	SFm
910	1576	muFM	Freudenstadt-Mergel	[MM, muFm, Mittlere Mergel]; Dolomitische Tonmergelsteine mit Dolomitsteinbänken	Hor/FK
911	910	muN	Netzeleitenbank	[N], Dolomitsteinbank im Dachbereich der Freudenstadt-Mergel	Bk, Lg
912	910	muZo	Zopfplatte (der muF)	[Zo, muFmZ], Dolomitsteinbank der Freudenstadt-Mergel, mit Wühlspuren	Bk, Lg
913	910	muSk	Spiriferinabank (der muF)	[Sk, SB, muFmSB], Fossilführende Dolomitsteinbank der Freudenstadt-Mergel	Bk, Lg
914	1576	muFT	Horizont der Schwarzen Schiefertone	[SST, muFt], Dolomitische Tonmergelsteine mit Brachiopoden führenden Dolomitsteinbänken; entspr. den Terebratelbänken der Kalkfazies	Hor/FK
915	914	muFTto	Obere Terebratelbank (der muF)	[To, muFtTo], Dolomitfazies der Oberen Terebratelbank	Bk, Lg
1519	914	muFSS	Schwarze Schiefertone	[SSt], Dolomitische Tonmergelsteine	Hor/FK
916	914	muFTu	Untere Terebratelbank (der muF)	[Tu, muFtTu], Dolomitfazies der Unteren Terebratelbank	Bk, Lg
917	1576	muDPL	Deckplatten	[DPL, muFD], Dolomitsteinbänke und Tonmergellagen	Hor/FK
918	1576	muWB	Wurstelbänke	[WB, muFW], Baar und südliches Gäugebiet; Knauerige Dolomitbänke und Tonmergelsteine über den Buchi-Dolomitmergeln	Hor/FK
919	1576	muBCD	Buchi-Dolomitmergel	[BCD, muFB], Dolomitfazies der Buchimergel	Hor/FK
896	909	muM	Mosbach-Subformation	[Mosbach-Formation]; Dolomitsteine und Dolomitmergel der Unteren Freudenstadt-Formation bis einschließlich Buchi-Dolomitmergel; früher mit der Kalkstein-Fazies (Buchen-Sfm. der Jena-Fm.) zusammengefasst, Raum Mosbach-Tauberbischofsheim und südwärts bis zum Hochrhein	SFm
920	896	muUM	Untere Mergel (der muF)	[UM, muFu], Dolomitfazies des Unteren Wellenkalks und der Oolithbänke	Hor/FK
921	896	muRD	Rauhe Dolomite	[RDL, muFuR], Dolomitfazies der Oolithbänke	Hor/FK
922	921	muBr	Bleiglanzbank von Rottweil	[Blr, BG, muFuRBG], Raum Rottweil; Dolomitsteinbank der im Dachbereich der Rauhen Dolomite	Bk, Lg
1521	896	muRM	Rauhe Mergel	[RME], Dolomitfazies des Unteren Wellenkalks	Hor/FK
923	896	muLD	Liegende Dolomite	[LD, L, muFL], Dolomitfazies des Grenzgelbkalks und der Konglomeratbänke	Hor/FK
924	923	muLDB	Liegende Deckbänke	[LDB, muFLD], Dolomitfazies der Konglomeratbänke	Bk, Lg
925	923	muPD	Plattendolomit	[PD, muFLP], Dolomitsteinbänke an der Basis der Freudenstadt-Formation, vertritt den Grenzgelbkalk in der Dolomitfazies	Bk, Lg
1695	877	muU	Udelfangen-Formation	[mus am Oberrhein], Ardennischer Muschelsandstein im südlichen Oberrheingebiet; Fein- bis grobkörnige dolomitische Sandsteine und sandige Dolomitsteine mit dolomitischen Mergelzwischenlagen	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Schwarzwald

927	591	s	Buntsandstein	Alter: Indusium bis frühes Anisium	Gr
930	927	so	Oberer Buntsandstein	[soR, Röt, Röt-Formation], Alter: frühes Anisium (frühes Bithynium); entspricht Folge s7	UGr
932	930	soT	Rötton-Formation	[soT, soRt, Rötton], Tonfazies der Subfolgen s7.3 und s7.4	Fm
937	930	soPL	Plattensandstein-Formation	[sos, soRs, sos1, sos2, sos3, VH3, VH4, Plattensandstein, Plattensandsteinschichten], Sandstein-Fazies der Folge s7	Fm
1675	937	soPgs	<i>Schattenmühle-Grobsandstein</i>	<i>Grobsandsteine der Plattensandstein-Randfazies, Südschwarzwald, Wutachgebiet</i>	SFm
944	927	sm	Mittlerer Buntsandstein	Nur im N des Landes gegen su abgrenzbar, Gliederung auf TK25 6221 bis ca. 6426 in smV,smD,smH,smS, südlich davon sVg,sVK; Alter: Olenekium (bis smVH2), frühestes Anisium (smSTC)	UGr
947	1627	smVH2	Karneol-Dolomit-Horizont	[VH2, smHVH2], (Violetter Horizont 2), Paläoboden-Komplex im Dach von Kristallsandstein und Felssandstein, vertritt Teile der Solling-Formation (entspricht S-Diskordanz)	Hor/FK
1686	927	sV	Vogesensandstein-Formation	[Hauptbuntsandstein] ohne Eck-Fm.; Grobsandiger Unterer und Mittlerer Buntsandstein in oberrheinischer Randfazies, umfasst Bau-, Geröll- und Kristallsandsteine; Schwarzwald und Kraichgau, im Mittleren Buntsandstein bis in den südlichen Odenwald	Fm
948	1686	sVK	<i>Heidenstein-Kristallsandstein-Subformation</i>	<i>[smK, smHK, smKS], Schwarzwald, Kraichgau, bis Raum Heidelberg-Eberstadt, [Diagonalschichtige Sandsteine] am Hochrhein; geröllfreie bis -arme Sandsteine unter dem VH2 mit schlechterer Kornrundung der Grobsande gegenüber sVg; im Odenwald durch Felssandstein vertreten.</i>	SFm
1133	1686	sVg	<i>Schliffkopf-Geröllsandstein-Subformation</i>	<i>[smg, Geröllsandstein-Formation], Schwarzwald, Folge s3-s5; Faziesgrenzen zum Bausandstein örtlich stark schwankend, Abgrenzung gegen sVK örtlich schwierig.</i>	SFm
950	1133	smVH1	Violetter Horizont 1	[VH1, smHgVH1], Paläoboden im Dach der Schliffkopf-Geröllsandstein-Sfm., nicht überall vorhanden.	Hor/FK
1582	1686	sVs	<i>Badischer Bausandstein</i>	<i>[sB, sus, Bausandstein-Formation, Große Bausandstein-Formation], Schwarzwald, Folgen s1-s4 (su bis sm); vertritt im oberen Abschnitt vielfach als geröllarme bis -freie Fazies den tieferen Schliffkopf-Geröllsandstein; südlich Alpirsbach als Fazies auskeilend.</i>	SFm
955	927	su	Unterer Buntsandstein	nur im Odenwald, Kraichgau und in Franken abgrenzbar gegen sm; Alter: Indusium bis frühes Olenekium	UGr
964	955	suE	Eck-Formation	[suCE, Eckscher Horizont, Ecksches Konglomerat], Folge s1 (unterer Teil); Geröllsandsteine und Grobsandsteine an der Basis des Buntsandsteins, nach Norden abnehmende Korngrößen; landesweit, nach Norden abnehmende, unter Hohenlohe und Tauberland aussetzende Geröllführung	Fm
965	964	suEo	<i>Eck-Konglomeratsandstein</i>	<i>[suCEo]; Konglomerate und Grobsandsteine der oberen Eck-Formation im Schwarzwald; geht im Kraichgau nach Norden in Eckschen Geröllsandstein über</i>	SFm
966	964	suEu	<i>Eck-Grobsandstein</i>	<i>[suCEu], Geröllarme Grobsandsteine der unteren Eck-Formation im Schwarzwald; geht im Kraichgau nach Norden in Heigenbrücken-Sandstein über</i>	SFm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Schwarzwald

967	0	pl	Paläozoikum	Grundgebirge und nichtmetamorphes Devon, Karbon und Perm	K
968	967	p	Perm	(Mitteleuropäisches Perm, Dyas)	HGr
969	968	z	Zechstein	(Obere Dyas), marine und terrestrische Sedimente des späten Perm; Zur Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
970	969	zT	Tigersandstein-Formation	[su, suT, Unterer Buntsandstein] vor 1993; sandige [Bröckelschiefer-Folge]; fein- bis mittelkörnige Sandsteine und Schluffsteine als Randfazies von Zechstein z2 bis z7, örtlich geröllführend, Schwarzwald und angrenzendes Schichtstufenland, nördlich davon verzahnt mit Langenthal-Formation; Spätes Perm	Fm
1530	970	zTs	<i>Tigersandstein</i>	<i>Sandsteinfazies des höheren Zechsteins, Schwarzwald und Untergrund des Schichtstufenlandes</i>	SFm
1532	970	zTg	<i>Basiskonglomerat</i>	<i>Konglomerat-Fazies, vertritt gebietsweise den tiefsten Tigersandstein</i>	SFm
972	969	zK	Kirnbach-Formation	[VH0, pzK, ro-delta, Karneoldolomithorizont], Fanglomerat-Fazies des tieferen Zechstein, verbreitet mit Karneoldolomit-Krusten; vertritt zD teilweise oder ganz, örtlich durch Arkosesandsteine vertreten; Diskordant auf Rotliegend-Becken und Kristallinschwellen; Schwarzwald und angrenzendes Schichtstufenland	Fm
1631	972	zKs	<i>Sommerberg-Subformation</i>	<i>[Karneoldolomithorizont] des Zechsteins, besonders im Zentralschwarzwald, Roeper (1980); Fanglomerate mit pedogenen Krustenbildungen</i>	SFm
973	972	zKm	<i>Merkur-Subformation</i>	<i>(Merkur-Fanglomerat), [zF4, pzF4, Pc4, 4. Fanglomerat, 4. Porphyrykonglomerat], Rotbraune Fanglomerate aus Granitschutt, Porphyrgerölle untergeordnet beigemischt; Name nach Löffler (1992);im Raum Baden-Baden</i>	SFm
974	972	zKo	<i>Oberweier-Subformation</i>	<i>(Oberweier-Fanglomerat), [zFS, pzSF, rof, Fanglomeratschichten, Fanglomeratisches Oberrotliegendes]; Fanglomerate mit Vormacht an Porphyrklasten im Offenburg-Becken</i>	SFm
975	969	zWi	Wiesental-Formation	(Wiesental-Arkosesandstein), [Unterer Buntsandstein] von Wilser (1914); Graue, untergeordnet braune Sandsteine bis Arkosesandsteine im Liegenden des Buntsandsteins, mit Karneol-Anhydrit-Horizont an der Basis, im Dinkelberg, Weitenauer Vorberge, Bodenseegebiet; Burgundisches Becken bzw. Nordschweizer Becken	Fm
976	968	r	Rotliegend	(Untere Dyas), Vulkanite und terrestrische Sedimente des Frühen Perm (ohne früheres [ru], dieses zu co!); Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
982	976	rS	Rotliegend-Sedimente	entspricht weitgehend ehemaligem Oberrotliegend [ro] der Karten, jedoch ohne [ro-delta]	UGr
983	982	rSM	Michelbach-Formation	[Oberrotliegend ro] im Kraichgau-Becken einschließlich Raum Gaggenau und im südlichen Odenwald; Name nach Löffler (1992)	Fm
984	983	rt3	<i>Oberer Tonstein</i>	<i>(Kohlwiesen-Subformation, 3. Tonstein), [rot3, prot3]; Rotbraune Schluff- und Tonsteine mit untergeordneten Arkose-Einschaltungen, am Südrand des Kraichgau-Beckens; Raum Gaggenau</i>	SFm
985	983	rF3	<i>Oberes Fanglomerat</i>	<i>(Battert-Subformation, 3.Fanglomerat), [roF3, proF3]; fanglomeratische Geröllbrekzien und Konglomerate aus Granitschutt und Porphyrgeröllen im höheren Teil der Michelbach-Formaton im südlichen Kraichgau-Becken; Raum Gaggenau</i>	SFm
986	983	rt2	<i>Mittlerer Tonstein</i>	<i>(Katzenbusch-Subformation, 2.Tonstein), [rot2, prot2]; Feinsandsteine, Schluff- und Tonsteine zwischen Mittlerem und Oberem Fanglomerat der Michelbach-Formation am Südrand des Kraichgau-Beckens; Raum Gaggenau</i>	SFm
987	983	rF2	<i>Mittleres Fanglomerat</i>	<i>(Scheibenberg-Subformation, 2.Fanglomerat), [roF2, proF2]; fanglomeratische Geröllbrekzien und Konglomerate aus Granitschutt und Porphyrgeröllen im mittleren Teil der Michelbach-Formation im südlichen Kraichgau-Becken; Raum Gaggenau und Baden-Baden</i>	SFm
988	983	rt1	<i>Unterer Tonstein</i>	<i>(Sulzbach-Subformation, 1.Tonstein), [rot1, prot1]; rotbraune, untergeordnet graue Ton- und Schluffsteine im unteren Teil der Michelbach-Formation im südlichen Kraichgau-Becken; Raum Gaggenau; Alter nach Conchostraken: Artinskium oder Sakmarium</i>	SFm
989	983	rF1	<i>Unteres Fanglomerat</i>	<i>(Amalienberg-Subformation, 1.Fanglomerat), [roF1, proF1, PC1]; fanglomeratische Geröllbrekzien und Konglomerate aus Granitschutt und Porphyrgeröllen an der Basis der Michelbach-Formation im südlichen Kraichgau-Becken; Raum Gaggenau</i>	SFm
990	982	rSR	Rebberg-Formation	[Konglomeratische Schichten, roK, proK], Arkosesandsteine und Konglomerate mit Quarzporphyr-Geröllen im Offenburg-Becken (nur westlich der Murg)	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Schwarzwald

1634	982	rSS	Schramberg-Formation	[Oberrotliegend ro] des Schramberg-Beckens; überwiegend rotbraune Fanglomerate, Konglomerate, Arkosen und Arkosesandsteine sowie Schluff- und Tonsteine, überwiegend unter dem Deckgebirge verborgen, Ausstrich im östlichen Schwarzwald (Schramberg)	Fm
1635	1634	rSSg	Schramberg-Randfanglomerat	Grobe Schuttsedimente am Rand des Schramberg-Beckens, z.B. Schramberg, z.T. Bad Teinach	SFm
1636	1634	rSSt	Schluffstein-Arkose-Schichten	Arkosesandsteine und Schlufftonsteine im Schramberg-Becken, z.T. Bad Teinach, Sulz, Untergrund der Alb (Urach, Überkingen)	SFm
1637	982	rSi	Ibenbach-Sedimente	[Oberrotliegend ro] des Breisgau-Beckens; mehrere kleine und isolierte Vorkommen von Rotliegend-Sedimenten (mit Porphyrgeröllen) im südwestlichen Zentralschwarzwald und unter dem angrenzenden Oberrheintal	Fm
1638	982	rSW	Weitenau-Formation	[Oberrotliegend ro] der Weitenauer Vorberge, Dinkelberg, Hochrhein, Bodenseegebiet; rotbraune Arkosen, Fanglomerate und Schluffsteine zwischen Schwarzwald und Hochrhein, Randbereich des Burgundischen Beckens	Fm
991	1638	rSWa	Arkose-Schichten	[roA, proA]; Rotbraune Schluffsteine und Schlufftonsteine in der Mitte der Weitenau-Formation; Weitenauer Vorberge, Dinkelberg und Hochrheingebiet	SFm
992	1638	rSWt	Schluffstein-Feinsandstein-Schichten	[roSF, proSF]; Rotbraune Arkosen mit konglomeratischen Einschaltungen im Hangenden der Weitenau-Formation; Weitenauer Vorberge, Dinkelberg und Hochrheingebiet	SFm
993	1638	rSWg	Arkose-Fanglomerat-Schichten	[roAF, proAF]; rotbraune Brekzien und Konglomeratbrekzien, Arkosen, untergeordnet Schlufftonsteine, an der Basis der Weitenau-Formation; Weitenauer Vorberge, Dinkelberg und Hochrheingebiet	SFm
994	976	rM	Rotliegend-Magmatite	[Ältere vulkanische Gesteine, Ältere Magmatite, Unter- u. Oberrotliegend-Magmatite]; Vulkanite und Subvulkanite des Rotliegenden, örtlich mit untergeordneten Zwischensedimenten; Eruptionsalter ausgehendes Karbon bis Frühes Perm (ca. 300 - 290 Ma)	UGr
1643	994	rML	Lichtental-Formation	Pyroklastika, Laven und Zwischensedimente des Baden-Baden-Beckens (Sittig 2003)	Fm
1644	1643	rTO	Oostal-Subformation	Tuffe, Pyroklastische Brekzien und Zwischensedimente von Baden-Baden	SFm
997	1643	BQ	Baden-Baden-Quarzporphyr	Quarzporphyre von Baden-Baden	SFm
1645	997	BQg	Gallenbach-Quarzporphyr	Baden-Baden-Quarzporphyr, Typ Gallenbach (Sandberger 1861): ohne Pinit	Hor/FK
1646	997	BQp	Pinitporphyr	Baden-Baden-Quarzporphyr, Typ Iberg (Sandberger 1861)	Hor/FK
1647	994	rMG	Geisberg-Formation	Rotliegend-Vulkanite des Zentralschwarzwaldes und im mittleren Neckarraum (Sulz, Oberndorf, Rottenburg)	Fm
998	1647	rTW	Weißmoos-Subformation	Pyroklastika des Zentralschwarzwaldes, früher [rm], [tu], [Tuff-Tuffit-Schichten rot], [roT]	SFm
1648	998	rTL	Langhärde-Tuff	Zu roten Schluff- und Tonsteinen zersetzte Pyroklastika des Zentralschwarzwaldes, teilweise mit Paläoböden und Krustenkarbonaten	Hor/FK
1649	998	rTK	Kesselberg-Tuff	Verkieselte und gebleichte Pyroklastika des Zentralschwarzwaldes	Hor/FK
1651	1647	MWQ	Mooswald-Quarzporphyr	Zentralschwarzwald, gebleichte Quarzporphyre	SFm
1533	1647	BRQ	Brandeck-Quarzporphyr	Zentralschwarzwald, felsitische Quarz-Feldspat-Porphyre	SFm
1650	1647	GRQ	Grünberg-Quarzporphyr	Zentralschwarzwald, verkieselter [Sphärolith-Porphyr]	SFm
1670	967	c	Karbon	Gefaltetes und ungefaltetes Karbon	HGr
1006	1670	co	Oberkarbon (Pennsylvanium)	(Steinkohlen-Gruppe), [cst] einschließlich früheres [ru] des Schwarzwaldes, Alter: Pennsylvanium (Bashkirium bis Gzhelium); [höheres Namur A bis Stefan D/Autun]; Gliederung s. LGRB-Informationen 22	Gr
1007	1006	cKA	Kohlen-Arkosen-Untergruppe	Jüngeres Oberkarbon (Stefan) und früheres „Unterrotliegend“ (post-asturisch, prä-Rotliegend-Quarzporphyr); Alter: Kasimovium-Gzhelium, örtlich bis nahe Karbon-Perm-Grenze	UGr
1003	1007	coS	Staufenberg-Formation	[cst] und [ru] des Baden-Baden-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Zwischenmitteln, örtlich Steinkohle führend, im Raum Baden-Baden und Gernsbach; Name nach Löffler (1992)	Fm
1652	1007	coO	Oppenau-Formation	[cst] und [ru] des Oppenau-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Zwischenmitteln, örtlich Steinkohle führend, bei Oppenau, Durbach und Hinterohlsbach	Fm
1653	1007	coH	Hohengeroldseck-Formation	[cst] und [ru] des Geroldseck-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Zwischenmitteln, örtlich Steinkohle führend, an der Hohengeroldseck und in deren Umgebung	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Schwarzwald

1654	1007	coT	Tierstein-Formation	[cst] und [ru] des Schramberg-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Einschaltungen, örtlich Steinkohle führend, bei Schramberg und im Untergrund des südl. Schichtstufenlandes; Name nach Vorkommen bei Schramberg-Tierstein	Fm
1655	1654	coTa	Tierstein-Arkoseschichten	[cst]- und [ru]-Arkosen mit geringmächtigen Schiefertönen und etwas Kohle im Schramberg-Becken (Schramberg, in Bohrungen bei Sulz, Urach)	SFm
1656	1654	coTt	Neuwiesen-Subformation	Pelitisches [ru] des Schramberg-Beckens (Bohrung Sulz, Urach); Ton- und Schluffsteine mit untergeordneten Einlagerungen von Tuffen, Arkosesandsteinen, Dolomitsteinen, Anhydrit	SFm
1657	1007	coSP	Sankt-Peter-Formation	[ru] des Breisgau-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Zwischenmitteln, in mehreren kleinen Vorkommen im südlichen Zentralschwarzwald	Fm
1658	1657	coPp	Ohmenkirche-Porphyr	Porphyrit von St. Märgen	SFm
1659	1007	coW	Weiach-Formation	[cst] und [ru] des Nordschweizer Beckens (Dingelsdorf); einschließlich [ro1] nach Stellrecht (1963); Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Einschaltungen, örtlich Steinkohle führend, Hochrheingebiet und Bodenseegebiet	Fm
1008	1006	cOR	Oberrheinische Steinkohlen-Untergruppe	Älteres Oberkarbon (Namur-Westfal); Alter: Bashkirium	UGr
1660	1008	coB	Berghaupten-Formation	[cnw, conw], Arkosen, Arkosekonglomerate und Steinkohlen von Diersburg-Berghaupten	Fm
1009	1670	cu	Unterkarbon (Mississippium)	Alter: Mississippium (Tournaisium bis Serpukhovium); [Dinant und tieferes Namur A]; Gliederung s. Erläuterungen zur Geol. Karte 1:50.000 Badenweiler-Lenzkirch-Zone	Gr
1010	1009	cK	Badenweiler-Konglomerat-Formation	[Kulmkonglomerat]; Badenweiler-Lenzkirch-Zone, Alter Viséum bis tiefes Namur A/Serpukhovium	Fm
1013	1010	cG	Granitkonglomerat	Konglomerate bis Blockkonglomerate, vorwiegend aus Granitgeröllen und Granitgrus benachbarter Granite (GMU, GBL); Viséum bis ? Serpukhovium	SFm
1012	1010	cB	Buntes Konglomerat	Konglomerate und Blockkonglomerate mit zwischengeschalteten Sandsteinen und Schluffsteinen, örtlich kohlige Lagen, Geröllführung divers (Metamorphite, Vulkanite, Sedimentite); Viséum	SFm
1014	1009	cVK	Vulkanit-Komplex	Zusammenfassende Bezeichnung für frühkarbonische Vulkanite und Subvulkanite des Südschwarzwaldes, bes. in der Badenweiler-Lenzkirch-Zone	Fm
1002	1014	MQ	Münstertal-Quarzporphyr	Rhyolitische Vulkanite (Ignimbrite) bei Münstertal (Südschwarzwald), Alter: 333 Ma (Viséum)	SFm
1574	1014	SQ	Stockberg-Quarzporphyr	Subvulkanischer Rhyolith als Schlotfüllung am Stockberg im Südschwarzwald; geochemisch und mineralogisch mit den Granitporphyr-Gängen und dem MQ verwandt; Alter: nicht direkt bestimmt, wahrscheinlich ebenfalls Unterkarbon	SFm
1015	1014	cP	Einheit der sauren Pyroklastite	[Trümmerporphyr, Porphyrit-Serie, z. T. Konglomeratschichten nach SITTIG 1969], (Rhyodacitkomplex) z. T., rhyodacitische Pyroklastite der BLZ; Viséum	SFm
1016	1014	cV	Einheit der sauren Vulkanite	[Orthophyre], (Rhyodacitkomplex) z. T., Rhyodacite der BLZ, Viséum	SFm
1017	1014	cSV	Einheit der sauren Subvulkanite	[Orthophyre], Rhyodacit-Gänge der BLZ; Viséum	SFm
1594	1014	cVi	Einheit der intermediären Vulkanite	Andesite und andesitische Pyroklastika der BLZ, örtlich mit eingeschalteten Sedimentschollen; Tournaisium bis Viséum	SFm
1018	1009	cdP	Protocanitesgrauwacken-Formation	[Kulm] teilweise, einschl. [Grüne und Gelbe Tonschiefer]; Grauwacken der Badenweiler-Lenzkirch-Zone, benannt nach einem Ammonitenfund; Tournaisium bis Viséum	Fm
1672	1018	cdk	Kälberwaid-Sedimente	Schollen neritischer Sedimente in der cdP	SFm
1671	967	d	Devon	Bisher nur aus BLZ bekannt; s. Erläuterungen zur Geol. Karte 1:50.000 Badenweiler-Lenzkirch-Zone	HGr
1575	1671	do	Oberdevon	bisher nur kleine Vorkommen in der Badenweiler-Lenzkirch-Zone nachgewiesen	Gr
1584	1575	dot	Schönau-Tonstein	Graue Tonschiefer und Metatonsteine, anchimetamorph, Badenweiler-Lenzkirch-Zone: Raum Schönau; Alter: Oberdevon nach Conodonten	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Schwarzwald

1034	0	KR	Metamorphes und Magmatisches Grundgebirge	Metamorphes und magmatisches Grundgebirge, Proterozoikum bis Devon. Umfasst anchimetamorphe bis hochgradig metamorphe Metasedimente und Metamagmatite aus Proterozoikum bis Devon sowie Ganggesteine und Plutonite des Paläozoikums.	K
1035	1034	GG	Variskische Gangmagmatite	Magmatische Ganggesteine unterschiedlicher Zusammensetzung; umfasst die Kartiereinheiten Granitische Gangmagmatite (Ganggranit, Aplitgranit, Granophyr, Granitporphyr), Rhyodacit, Dioritporphyr, Porphyrit, Lamprophyr; Alter: Überwiegend Mississippium (Unterkarbon)	HGr
1046	1034	GP	Variskische Plutone	Stock- und diapiartige Plutone und Batholithe des variskischen Grundgebirges (Odenwald und Schwarzwald, Untergrund des Schichtstufenlands); Alter: Karbon, nach neueren Datierungen überwiegend Viséum.	HGr
1585	1046	GRP	Granitplutone	Alter: Karbon	Gr
1048	1585	GSP	Sprollenhaus-Granit	[Kegelbachgranit]; Muskovitgranit, comagmatisch mit dem Forbach-Granit; Nordschwarzwald	Fm
1055	1585	GFO	Forbach-Granit	Zweiglimmergranit, Nordschwarzwald	Fm
1056	1055	GRZ	Raumünzach-Granit	Zweiglimmergranit, Sonderfazies des GFO	SFm
1057	1585	GSE	Seebach-Granit	Zweiglimmergranit, Nordschwarzwald	Fm
1058	1585	GBU	Bühlertal-Granit	Zweiglimmergranit, Nordschwarzwald	Fm
1069	1585	GOB	Oberkirch-Granit	Biotitgranit, Nordschwarzwald	Fm
1070	1069	GMO	Mollenkopf-Granit	Biotitgranit, Sonderfazies des GOB	SFm
1071	1585	GFR	Friesenberg-Granit	Biotitgranit, Nordschwarzwald	Fm
1076	1585	GWI	Wildbad-Granit	Biotitgranit, tektonisch beansprucht, Nordschwarzwald	Fm
1059	1585	GNO	Nordrach-Granit	Zweiglimmergranit, Mittlerer Schwarzwald	Fm
1072	1585	GTR	Triberg-Granit	Biotitgranit, Mittlerer Schwarzwald	Fm
1630	1072	GKI	Kienbach-Granit	Biotitgranit, Sonderfazies des GTR	SFm
1050	1585	GBA	Bärhalde-Granit	Zweiglimmergranit, Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1051	1050	GUR	Ursee-Granit	Zweiglimmergranit, Sonderfazies des GBA	SFm
1052	1050	GEI	Eisenbach-Granit	Zweiglimmergranit, Sonderfazies des GBA	SFm
1053	1050	GNE	Neustadt-Granit	Zweiglimmergranit, Sonderfazies des GBA	SFm
1061	1585	GSS	Schluchsee-Granit	Im Kern Biotitgranit, randlich Übergang in Zweiglimmergranit, östlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1054	1585	GSK	Säckingen-Granit	Zweiglimmergranit, Südschwarzwald	Fm
1077	1585	GMU	Münsterhalden-Granit	Zweiglimmergranit, westlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1062	1585	GAL	Albtal-Granit	Biotitgranit, östlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1063	1062	GWE	Wellendingen-Granit	Biotitgranit, Sonderfazies des GAL	SFm
1064	1585	GBL	St. Blasien-Granit	Biotitgranit, östlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1065	1064	GLS	Lenzkirch-Steina-Granit	Biotitgranit, Sonderfazies des GBL	SFm
1066	1585	GMA	Malsburg-Granit	Biotitgranit, westlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1068	1066	GMB	Mambach-Granit	Biotitgranit, Sonderfazies des GMA	SFm
1079	1585	GSH	Schlächtenhaus-Granit	Zweiglimmergranit, tektonisch beansprucht, westlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1080	1585	GKL	Klemmbach-Granit	Zweiglimmergranit, tektonisch beansprucht, westlicher Südschwarzwald; Unterkarbon	Fm
1078	1585	GHS	Hauenstein-Granit	Zweiglimmergranit, tektonisch beansprucht, Hochrheintal	Fm
1082	1046	Go	Granitoid-Komplex	Saure bis intermediäre Plutonite (außer Granit i. e. S.): Granodiorit, [Syenit], z.T. mit Übergang in Diorit, z.T. metasomatisch überprägt.	Gr
1090	1082	diD	Durbachit-Komplex	Mittlerer Schwarzwald	Fm
1093	1082	axE	Erzenbach-Komplex	[Syenite vom Typ Erzenbach], Heterogene plutonitartige Gesteine im Mittleren Schwarzwald	Fm
1084	1082	GoW	Granodiorit des Unteren Wehratals	[Syenite des Unteren Wehratals], Südschwarzwald	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Schwarzwald

1024	1034	aSF	Alte Schiefer	Anchimetamorph bis Grünschieferfazies, teilweise bis Amphibolitfazies; Kambrium bis Devon	HGr
1563	1024	aBB	Baden-Baden-Schiefer-Gruppe	Raum Baden-Baden	Gr
1025	1563	aTS	Traischbach-Schiefer-Formation	Feingebänderte phyllitische Tonschiefer mit Linsen aus feinkörnigem Marmor und Dolomitmarmor, untergeordnet auch schwach metamorphe Grauwacken, Raum Baden-Baden; Ordovizium (nach Acritarchenfunden)	Fm
1026	1563	aSS	Schindelklamm-Schiefer-Formation	Graue und rote phyllitische Tonschiefer mit Einlagerungen von Quarziten und Quarzitschiefern, schwach metamorphen Grauwacken und Grauwackenschiefern sowie Aktinolithschiefern, Raum Baden-Baden; Sedimentationsalter unbekannt, möglicherw. Kambrium	Fm
1261	1563	aGG	Gaggenau-Schiefer-Einheit	Granatführende Glimmerschiefer (Qu-Bi-, Qu-Mus-Bi-, Qu-Ser-Schiefer), z.T. kyanitführend, mit Einlagerungen von Serizitquarzit, teilweise zu Hornfels oder Hbl-Quarzfels kontaktmetamorph überprägt, im Gebiet N Baden-Baden und Gaggenau; Sedimentationsalter unbekannt	Fm
1562	1024	aBL	Badenweiler-Lenzkirch-Schiefer-Gruppe	Badenweiler-Lenzkirch-Zone; Mittelordovizium bis Unterdevon	Gr
1028	1562	aGS	Sengalenkopf-Schiefer-Formation	[Verband Geschwend-Sengalenkopf, Kohlerbachschichten, Schiefer von Bernau, Mylonitzzone von Wacht]; gebietsweise wechselnd stark metamorphe (Zeolith- bis Amphibolitfazies) Tonschiefer bzw. Phyllite und Metagrauwacken mit Einschaltungen von Quarziten und Metakonglomeraten, duktil bis kataklastisch deformiert, Nordrandkomplex der Badenweiler-Lenzkirch-Zone; Ordovizium bis Silur (nach Acritarchen- und Chitinozoenfundungen)	Fm
1031	1562	aSK	Schleifenbach-Schiefer-Formation	[Südrandschuppen], Grünschieferfaziell metamorphe Metagrauwacken mit Zwischenlagen von Phylliten und Einlagerungen von aktinolithführenden Grünsteinen und Metabrekzien aus Quarzit, Lydit und Vulkanitfragmenten, Südrandkomplex der Badenweiler-Lenzkirch-Zone; Ordovizium bis Silur	Fm
1765	1024	aSW	Südschwarzwald-Schiefer-Gruppe	Niedrig metamorphe Schiefervorkommen südlich außerhalb der Badenweiler-Lenzkirch-Zone	Gr
1027	1765	aS	Schlächtenhaus-Schiefer-Formation	Wechselfolge von schwach metamorphen Grauwacken mit phyllitischen Tonschiefern, kataklastisch überprägt, südwestlicher Südschwarzwald; Ordovizium (nach Acritarchenfunden)	Fm
1032	1765	aG	Gersbach-Schiefer-Formation	Feinstkörnige, meist dunkle Hornblendeschiefer, feinlagig, z. T. mit hohem Quarzgehalt, amphibolitfaziell metamorph, Südschwarzwald E Wehr; Sedimentationsalter Altpaläozoikum nach Chitinozoenfundungen	Fm
1098	1034	gn	Gneis-Migmatit-Komplex	Metamorphite in Amphibolit- bis Granulitfazies und Migmatite, gegliedert in tektonostratigraphische Einheiten. Sedimentationsalter: Präkambrium bis Silur (bis Devon ?). Alter der prägenden Metamorphose: Frühes Karbon. Enthalten meist mehrere Kartiereinheiten nach petrographischen Unterschieden.	HGr
1565	1098	gNG	Nordschwarzwald-Gneis-Gruppe	Nordschwarzwald	Gr
1266	1565	gOK	Omerskopf-Gneis-Komplex	Feinkörnige Bi-Plag-KF-Qu-Paragneise, teilweise migmatitisch, und Orthogneise mit untergeordneten Einlagerungen von Amphiboliten, als Gneisscholle im Nordschwarzwald-Granitkomplex; Sedimentationsalter: Präkambrium oder Altpaläozoikum	Fm
1566	1565	gBL	Bühl-Einheit	Nur aus Bohrung bekannt; Plag-Qu-Bi-Paragneise mit Scherzonen aus graphit- und pyritreichen mylonitischen Gneisen sowie untergeordneten Einlagerungen von Kalksilikatgneisen; Gneisscholle im Nordschwarzwald-Granitgebiet; Sedimentationsalter: wahrsch. Ordovizium (nach Acritarchenfunden)	Fm
1267	1098	gMK	Mittelschwarzwald-Kerngneis-Gruppe	Mittlerer (bis Süd- ?) Schwarzwald; Sedimentationsalter: Präkambrium	Gr
1766	1567	gnE	Elztal-Gneis-Formation	Paragneise des Zentralschwarzwaldes mit Einlagerungen von Orthogneisen (Flasergneisen), überprägten Eklogiten und meist retrograden Amphiboliten, Kinzigiten und Metaperidotiten; Sedimentationsalter: Spätproterozoikum (nach Acritarchenfunden); magmatische Alter der Orthogesteine (Intrusionsalter): Kambrium bis Ordovizium	Fm
1767	1567	gnF	Feldberg-Migmatit-Formation	Migmatite und metatektisch überprägte Gneise des Zentralschwarzwaldes mit nur kleinräumig erhaltenem Gesteinsverband aus vorherrschenden Paragneisen und Linsen von Orthogneisen, Eklogiten, Amphiboliten, Kinzigiten und Metaperidotiten; Migmatisierung wahrsch. im Frühen Karbon	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Schwarzwald

1567	1098	gMR	Mittelschwarzwald-Randgneis-Gruppe	Mittlerer und Südschwarzwald	Gr
1174	1567	gNL	Nordrach-Leptinit-Formation	[granulitische Schapbachgneise]; Kalifeldspat-betonte Leptinite und leukokrate Gneise mit Einschaltungen von oder in Wechsellagerung mit grauen Paragneisen, im nördlichen Zentralschwarzwälder Gneiskomplex; Sedimentationsalter: Altpaläozoikum	Fm
1568	1567	gOH	Ohlsbach-Einheit	Undifferenzierte Paragneise ohne Einschlüsse von Hochdruckgesteinen, sehr untergeordnet Einlagerungen von Kalksilikatgesteinen und quarzitisches Gneisen; im nördlichen Zentralschwarzwälder Gneiskomplex; Sedimentationsalter: Altpaläozoikum	Fm
1262	1567	gSV	Sulzburg-Vöhrenbach-Formation	[Randgranit-Assoziation z. T.]; Plagioklasreiche Leptinite und leukokrate Gneise sowie Amphibolite und Orthogneise bzw. tektonisierte Granitoide, untergeordnet Kalksilikatgesteine, ohne Einlagerungen von Hochdruckgesteinen; Südlicher Zentralschwarzwälder Gneiskomplex (landschaftl. z. T. Südschwarzwald); Sedimentationsalter: Kambrium bis Ordovizium; Bildungsalter der plutonischen Anteile: Devon bis Unterkarbon. Enthaltene KE: GoS´ Granitoid in der gSV	Fm
1033	1262	gSP	Spießhorn-Parametamorphite	<i>Kataklastisch überprägte feinkörnige bis dichte graue Paragneise (granatführende Qu-Plag-Bi-Gneise, teilweise mit chloritisierten Biotiten) am Südrand des Zentralschwarzwald-Gneiskomplexes</i>	SFm
1081	1262	gRA	Randgranit	<i>Tektonisch beanspruchte Serie saurer Plutonite mit Metamorphit-Einlagerungen, westlicher Südschwarzwald; Devon bis Unterkarbon</i>	SFm
1263	1262	gPE	Bad-Peterstal-Einheit	<i>Bi-Plag-Paragneise mit Einschaltungen von Wechsellagerungen aus Leptiniten und plagioklasreichen leukokraten Gneisen mit geringmächtigen Amphibolitlagen; nördlicher Zentralschwarzwälder Gneiskomplex; Sedimentationsalter: wahrsch. Altpaläozoikum</i>	SFm
1264	1262	gRE	Riersbach-Einheit	<i>Bi-Qu-Paragneise mit Einschaltungen von Leptiniten und plagioklasreichen leukokraten Gneisen, z.T. im Wechsel mit Amphibolitlagen, Cordieritgneisen und vereinzelt Kalksilikatgesteinen und Marmor, im nördlichen Zentralschwarzwald-Gneiskomplex; Sedimentationsalter: möglicherweise Kambrium</i>	SFm
1265	1567	gST	Steinach-Formation	Dunkle Sillimanit und Cordierit führende Bi-Paragneise mit Plagioklasblasten und Bi-Qu-Plag-Paragneise mit Einlagerungen von leukokraten Gneisen und Leptiniten, Quarziten und Quarzitgneisen, Zentralschwarzwald-Gneiskomplex; Magmatisches Alter der Orthogesteine: Mittelkambrium bis Ordovizium	Fm
1564	1098	gSG	Südschwarzwald-Gneis-Gruppe	Südschwarzwald	Gr
1095	1564	gnM	Murgtal-Gneisanatexit-Formation	Cordieritgneise, z.T. anatektisch überprägt, mit Einschaltungen von Bi-Qu-Plag-Paragneisen, Px-Gneisen, Kalksilikatgesteinen und Marmor, Südschwarzwald-Granit-Gneis-Komplex; Sedimentationsalter Mittelordovizium bis Silur	Fm
1097	1095	gnL	Laufenburg-Gneisanatexit	<i>Stärker migmatitische Bereiche in der Murgtal-Gneisanatexit-Formation</i>	SFm
1096	1564	gnT	Todtmoos-Gneisanatexit-Formation	Helle kalifeldspatreiche Orthogneise und Migmatite mit Einschaltungen von dunklen Bi-Qu-Plag-Paragneisen und Leptiniten sowie Einschlüssen von Spinellserpentinitten, Hornblenditen und vereinzelt Amphiboliten, Südschwarzwald-Granit-Gneis-Komplex; Südschwarzwald-Granit-Gneis-Komplex; Sedimentationsalter Altpaläozoikum; Darin enthaltene KE: gnTb´ Biotitreicher Gneis im gnT, gnTl´ Leptinit im gnT	Fm
1091	1564	diW	Wiese-Wehra-Formation	Schwarzgraue bis grünliche metablastische Bi-Hbl-Gneise mit Kalifeldspat-Blasten bis 5 cm Größe, mit eingelagerten Linsen von Amphiboliten, Bi-Plag-Gneisen und ultrabasischen Gesteinen, Gebietsweise migmatitisch bis zur Ausbildung von granitoiden Bereichen und Aplitgängen; Südschwarzwald-Granit-Gneis-Komplex; Sedimentationsalter Ordovizium-Silur. Darin enthaltene KE: diWG´ Granit in der diW	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Schwarzwald

1122	0	HYTH	Hydrothermalgang	[EMg, E, M]; Hydrothermale Mineral- und Erzgänge im Grund- und Deckgebirge, Alter teils paläozoisch, teils mesozoisch, teils känozoisch, oft mehrfach reaktiviert - Gliederung nach Gangtypen in Vorbereitung	K
1810	1122	HYTH_A	— QF-Pb-Ag-Zn-Gang	Quarz-Flussspatgänge mit Pb-Ag-Zn-Erzen, überwiegend N-S-streichend, Typ Untermünstertal-Wiesental (Ganggruppe A bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1811	1122	HYTH_B	— QF-Pb-Gang	Quarz-Flussspatgänge mit Bleierzen, überwiegend N-S-streichend; Typ östlicher Schwarzwald (Ganggruppe B bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1812	1122	HYTH_C	— QK-Ag-Gang	Quarz-Kies-Fahlerzgänge, überwiegend NW-SE-streichend, Typ St. Ulrich; auch im Münstertal (Ganggruppe C bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1813	1122	HYTH_D	— QK-Sb-Gang	Quarz-Kies-Antimonerzgänge, Typ St. Ulrich; auch im Münstertal und bei Sulzburg (Ganggruppe D bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1814	1122	HYTH_E	— QBK-Pb-Zn-Gang	Quarz-Schwerspat-Kalkspatgänge mit Pb-Zn-Erzen, überwiegend NE-SW-streichend, Typ Schauinslandgebiet (Ganggruppe E bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1815	1122	HYTH_F	— QB-Pb-Zn-Gang	Quarz-Schwerspatgänge mit Pb-Zn-Erzen, überwiegend N-S-streichend, Typ Münstertal (Ganggruppe F bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1816	1122	HYTH_G	— Q-Fe-B-Gang	Quarz-Eisenspat-Schwerspatgänge mit Kupferkies und Zinkblende, überwiegend NE-SW-streichend, Typ Untermünstertal (Ganggruppe G bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1817	1122	HYTH_H	— QB-Fe-Gang	Quarz-Schwerspatgänge mit Eisenglanz, überwiegend E-W-streichend, Typ Sulzburg-Lampisweg (Ganggruppe H bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1818	1122	HYTH_I	— K-Cu-Gang	Kalkspat-Kupfererzgänge; Typ Rotenbach (Ganggruppe I bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1819	1122	HYTH_J	— As-Co-Gang	Arsenkies-Kobalterzgänge; Typ Sulzburg (Ganggruppe I bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1820	1122	HYTH_K	— QB-Pb-Gang	Quarz-Schwerspatgänge mit Bleiglanz und Flussspat, überwiegend N-S streichend im Zusammenhang mit Rheingrabenrandstörungen (Ganggruppe K bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1821	1122	HYTH_L	— QT-Fe-W-Bi-Gang	Quarz-Turmalingänge mit Hämatit, Wolframit, Scheelit und gediegen Wismut; Typ Roßgrabeneck (Ganggruppe L bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1822	1122	HYTH_M	— BQ-Co-Ag-Ni-Bi-U-Gang	Schwerspat- und Quarzgänge mit Co-Ag-Ni-Bi-U-Erzen, überwiegend NW-SE-streichend; Typ Wittichen, auch bei Reinerzau, Alpirsbach, Schiltach (Ganggruppe M bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1823	1122	HYTH_N	— Q-Ag-Gang	Silbererzführende Quarzgänge, Typ Baberast, überwiegend NE-SW-streichend; zu beiden Seiten der Kinzig zwischen Steinach und Haslach (Ganggruppe N bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1824	1122	HYTH_O	— Q-Sb-Gang	Antimonerzführende Quarzgänge Typ Ursula in Welschensteinach, überwiegend NE-SW-streichend; auch in Ludwig im Adlersbach (Ganggruppe O bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1825	1122	HYTH_P	— BF-Pb-Ag-Zn-Gang	Schwerspat-Flussspatgänge, z. T. karbonatführend, mit Pb-Ag-Zn-Erzen, Typ Prinzbach; überwiegend NW-SE-streichend; auch in Schnellingen, Oberwolfach, Wildschapbach, im Hauserbach, Eisenbach (Ganggruppe P bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1826	1122	HYTH_Q	— BQ-Fe-Mn-Gang	Schwerspat- und Quarzgänge mit Fe-Mn-Erzen, z. T. Wolfram und Uran führend, Typ Eisenbacher Revier, überwiegend NW-SE-streichend; auch im Hohberger Revier, Unterharmersbach, Neuenbürg (Ganggruppe Q bei Bliedtner & Martin 1986, L, S, V bei Hofmann & Schürenberg 1979)	Fm
1827	1122	HYTH_R	— BF-Cu-Bi-Gang	Schwerspat-Flussspatgänge mit Cu-Bi-Erzen, z. T. mit Fahlerz, überwiegend NW-SE-streichend, Typ Christophstal; bis ins Deckgebirge aufsetzend, um Freudenstadt, bei Hallwangen und Neubulach (Ganggruppe R bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1828	1827	HYTH_R 1	— B-Cu-Bi-Ag-Gang	Schwerspatgänge mit Cu-Bi-Ag-Erzen, Subtyp Neubulach (Ganggruppe U bei Hofmann & Schürenberg 1979)	SFm
1829	1122	HYTH_S	— F-Gang	Flussspatgänge mit geringem Erzgehalt, W-E-streichend, Typ Käfersteige (Ganggruppe T bei Hofmann & Schürenberg 1979)	Fm